

# Auf historischen Spuren

■ **ESSLINGEN:** Denkmaltag bietet am 11. September ein vielfältiges Programm mit Stadtrundgängen, Führungen und Besichtigungen

VON ALEXANDER MAIER

„Gemeinsam Denkmale erhalten“ heißt diesmal die Devise beim Tag des offenen Denkmals, der am Sonntag, 11. September, bundesweit mit zahlreichen Angeboten aufwartet. Auf eine Stadt wie Esslingen, in der man der Historie auf Schritt und Tritt begegnen kann, trifft dieses Motto ganz besonders zu. Viel wurde in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten getan, um historische Bausubstanz zu bewahren und zu pflegen. So ist es kein Wunder, dass die Esslinger alle Jahre wieder mit vielen Angeboten beim Denkmaltag dabei sind. Zahlreiche Akteure ziehen kräftig an einem Strang und bieten den Besuchern Gelegenheit, auf historischen Spuren zu wandeln und sich an Stadtrundgängen, Führungen und Besichtigungen zu beteiligen. Dass die Stadt ihr Budget gegenüber dem Vorjahr fast halbiert hat, soll der Attraktivität des Programms keinen Abbruch tun: Die vielen ehrenamtlich Engagierten, die zum Gelingen beitragen, wollen angesichts knapper Kassen umso mehr persönlichen Einsatz in die Waagschale werfen, um das Tagesmotto der Deutschen Stiftung Denkmalschutz mit Leben zu erfüllen.

## Viele Akteure arbeiten zusammen

Dass dieses Angebot bei den Esslingern ankommt, zeigt sich alle Jahre wieder: 2015 wurden mehr als 7000 Besucher gezählt, und die Resonanz dürfte diesmal kein bisschen geringer ausfallen. Die Architekten Christine Keinath und Peter Dietl haben in bewährter Weise unterschiedlichste Akteure zusammengeführt, um den Tag im Auftrag der städtischen Denkmalpflege im Stadtplanungs- und Stadtmessungsamt möglichst facettenreich zu gestalten. Entsprechend abwechslungsreich präsentiert sich das Programm: Zu den Klassikern im Repertoire des Denkmaltags gehören die Führungen in der Stadtkirche St. Dionys und in deren Türmen, in der Frauenkirche, im Münster St. Paul, in der Südkirche und im Gemeindezentrum der Israelitischen Religionsgemeinschaft Württemberg im Heppächer.

Weitere Führungen warten in der Weststadt, im Lapidarium unter der Inneren Brücke, im Centraltheater am Rossmarkt, im historischen Pferdestall des königlich-württembergischen Hofspediteurs, im früheren Atelier des Künstlers Hermann Sohn in Mettingen und im Faulhaberschen Haus. Die Ini-



Der Dicke Turm wartet seit Jahren auf seine Sanierung. Nun will die Stadt das Projekt gemeinsam mit Turmwächtern und Burgverein anpacken. Fotos: Bulgrin

tiative Turmwächter und der Burgverein laden derweil zu Führungen durch den Dicken Turm ein, dessen Sanierung die Stadt nun endlich in Angriff nehmen möchte. Und wer sich vom Modernisierungsbedarf im Bebenhäuser Pflerhof überzeugen möchte, wo heute die Hauptstelle der Stadtbücherei ihren Sitz hat, bekommt am Denkmaltag ebenfalls Gelegenheit zu zwei Rundgängen, die im Prospekt unter dem für Nicht-Lateiner leicht kryptisch klingenden Titel „Domus lapidae in vicus textorum“ angekündigt werden.

Weil die Veranstalter auch die Jüngsten für Esslingens Bauhistorie begeistern wollen, bieten die kleinen Stadtführer der Kinder-Biennale Rundgänge von Kindern für Kinder an. Angebote wie die Stadtführung mit Flüchtlingen als Ort der Begegnung, die Eröffnung des Esslinger Weinerlebnisweges, die Bespielung der Maille, die Turmführung auf der Frauenkirche, die Blindenführung im Landesamt für Denkmalpflege, ein Lichtkunst-



Otto Rapp und sein Staffelsteiger-Verein werden am Denkmaltag ihren neu angelegten Weinerlebnisweg offiziell seiner Bestimmung übergeben.

werk auf der Hochwacht, die Öffnung der Bauhütte an der Frauenkirche, ein Spaziergang durch die Geschichte der Pliensauvorstadt, ein Bericht zur Restaurierung der letzten Werkslokomotive der Maschinenfabrik Esslingen und ein Podium-Konzert im Centraltheater runden das Programm ab.

## „Gemeinsam Denkmale erhalten“

Dass am Ende ein Programm dieser Größenordnung und Vielfalt zustande kam, ist dem Engagement zahlreicher Partner zu verdanken: 15 Vereine und die Kirchengemeinden beteiligen sich an der Organisation des Denkmaltags – rund 200 Mitwirkende tragen zum Gelingen bei. „Ohne sie wäre die Esslinger Denkmallandschaft nicht das, was wir Jahr für Jahr präsentieren können“, wissen die Veranstalter, bei wem sie sich zu bedanken haben. Und so klingt das Motto des diesjährigen Denkmaltags wie maßgeschneidert für Esslingen: „Gemeinsam Denkmale erhalten.“

## INFORMATIONEN ZUM TAG DES OFFENEN DENKMALS

■ **Angebot:** Die Besucher können sich ihren ganz persönlichen Fahrplan für den Tag des offenen Denkmals in Esslingen aus 55 verschiedenen Attraktionen zusammenstellen. Die Organisatoren haben unter anderem sechs Stadtrundgänge, 23 Objektrundgänge, eine Kinderführung, eine Blindenführung sowie verschiedene Angebote im Landesamt für Denkmalpflege vorbereitet.

■ **Eröffnung:** OB Jürgen Zieger wird

den Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 11. September, um 11 Uhr auf dem Esslinger Marktplatz eröffnen. Anschließend beginnen von dort aus viele der kostenlosen Stadt- und Objektrundgänge, die an diesem Tag angeboten werden.

■ **Mitmachen:** Der Eintritt ist frei. Bei Angeboten, für die die Teilnehmerzahl begrenzt ist, können kostenlose Karten ausschließlich am Tag des offenen Denkmals ab 10 Uhr bei

der Stadtinformation im Späthschen Haus (Marktplatz 16) abgeholt werden. Bei drei Führungen, die im Landesamt für Denkmalpflege angeboten werden, bitten die Veranstalter um Anmeldung über das Internet. Karten für die Führung in der Sektproduktion gibt es direkt bei Kessler.

■ **Überblick:** Das ausführliche Programm des Denkmaltags mit näheren Informationen zu allen Angeboten liegt bei der Stadtinformation

und in den Bürgerbüros aus. Außerdem können sich Interessierte unter [www.esslingen.de](http://www.esslingen.de) informieren.

■ **Expertengespräch:** Zur Einstimmung auf den Denkmaltag gibt es am Freitag, 9. September, eine Podiumsrunde, die um 19 Uhr in der Frauenkirche beginnt und sich mit der Zukunft des Gotteshauses beschäftigt. Dabei geht es um die Frage, wie die Frauenkirche angesichts der anstehenden Innenraum-

sanierung, die für die Gemeinde nur schwer zu stemmen ist, erhalten werden kann, und was dies für die Nutzung des Sakralgebäudes bedeutet. Auf dem Podium diskutieren Stadträtin Annette Silberhorn-Hemminger, Kirchengemeinderat Ulrich Gökeler, der städtische Denkmalpfleger Andreas Panter, der Esslinger Architekt Heinz Springmann sowie Gerald Wiegand, Architekt beim Oberkirchenrat. Moderiert wird der Abend von Peter Schaal-Ahlers.